

Glückauf für den Bergmannspfad

Ein neuer Themenweg, etwas mehr als einen Kilometer lang, führt vom Saarländischen Bergbaumuseum Bexbach durch den Blumengarten über die Bergehalde „Monte Barbara“ bis zur neu getünchten Statue der Bergmannsheiligen. Informationsschilder und eine Handy-App weisen dem Wanderer den rechten Weg.

VON GERHARD MÜLLER

BEXBACH. „Auf unserem Erlebnispfad möchten wir euch die Arbeit und das Leben der Bergleute in früherer Zeit näherbringen“, sagt Nils Barbarics, der mit seinen Mitschülern Meike Hoffmann und Luisa Peehs von der Bexbacher Galileo-Gemeinschaftsschule die Route konzipiert und dafür eine interaktive App zusammengestellt hat. Mit deren Hilfe können sich Spaziergänger per Smartphone über den neuen Bergmannspfad geleiten lassen. Die Informationen aus der Welt der Saarbergleute, die es unterwegs zu entdecken gibt, spuckt die App selbst dann aus, wenn man offline spaziert. Ist kein Mobiltelefon zur Hand, darf sich der Wanderer aber auch ganz klassisch-analog auf Info-Schildern schlau machen. Die acht Tafeln sind mit denselben Texten bedruckt, die man auch auf der App mit dem Kaffeeblech lesen kann.

Kaffeeblech? Das Wort steht für ein Utensil, das einst jeder Saar-Bergmann bei seiner Arbeit unter Tage mithatte. Gemeint ist eine Trinkflasche aus Blech, die die schwitzenden Kumpel mit Getränken versorgte.

„Eigentlich wollten wir den Bergmannspfad ja schon vor einem Jahr in Betrieb nehmen“, sagt Wolfgang Imbsweiler, der Vorsitzende des Vereins Saarländisches Bergbaumuseum Bexbach. Doch habe man sich wegen der Pandemie gedulden müssen.

Neues digitales Angebot

Start- und Zielpunkt der Route ist das Grubenmuseum im Hindenburgturm im Blumengarten. Dass es hier nun auch ein interaktives, digitales Erlebnisangebot gibt, könne das traditionsreiche Museum und sein Anliegen nun auch für ein jüngeres Publikum interessanter machen. „So ein Anknüpfungspunkt an die Jugend hatte uns bis jetzt gefehlt“, räumte Imbsweiler bei der Weg-Eröffnung am Donnerstagnachmittag voriger Woche ein. Schließlich wird das Museum von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern getragen, die fast alle früher selbst in den saarländischen Gruben unter Tage nach dem Schwarzen Gold geschürft haben.

Die Stadt Bexbach hat mit Malerar-



Das Barbara-Denkmal auf der Halde ist frisch gestrichen.

FOTO: MOSCHEL



Blick von der Abraumhalde „Monte Barbara“ auf Bexbach mit dem Kohlekraftwerk, das dieser Tage mal wieder rauchte.

FOTO: MOSCHEL

beiten zum Projekt beigetragen. Bürgermeister Christian Prech (CDU) erzählte, dass Helfer vom Bauhof das acht Meter hohe Standbild der heiligen Barbara auf der Bergehalde „Monte Barbara“ unweit der Blumengarten mit frischer weißer Farbe angestrichen hätten. Eine lokale Baufirma habe den Weg hoch zur Halde neu geschottert. Aquis, das gemeinnützige Beschäftigungsunternehmen den Saarpfalz-Kreises, hat die acht Infotafeln aufgestellt.

App? Infotafeln? Dass solche Neuerungen eine Stange Geld gekostet haben müssen, versteht sich von selbst. Hier kommt die Bexbacher Galileo-Schule ins Spiel. „Unsere Schüler haben an vielen Nachmittagen nach Un-

terrichtsschluss am Kaffeeblech-Projekt gearbeitet“, erzählt Direktorin Gaby Schwartz. Wolfgang Imbsweiler habe die Idee gehabt, Schüler zu Nachwuchs-Museumsführer auszubilden. „Als unser Projekt schon erkennbare Formen angenommen hatte, wurden wir auf einen Bundeswettbewerb der RAG-Bergbaustiftung aufmerksam“, sagt Schwartz. „Wir machten dort mit, und mit unserem ‚Kaffeeblech‘ haben wir tatsächlich den ersten Preis im Saarland gewonnen.“ Die stolze Gewinnsumme von 50.000 Euro habe es erst möglich gemacht, dass das Gesamtvorhaben mit Erlebnispfad und App verwirklicht wurde.

Nils Barbarics, Meike Hoffmann



Bei der Bergmannspfad-Eröffnung mit dabei: die Knappen-Veteranen Jürgen Ackermann, Jörg Müller und Fred Homberg (von links).

FOTO: MOSCHEL

und Luisa Peehs haben sich inzwischen von altgedienten Bexbacher Bergmannsveteranen zu kundigen Museumsführern schulen lassen. „So können wir jüngere Besucher jetzt kindgerecht durch unsere Ausstellung im Museum schicken“, freut sich Wolfgang Imbsweiler.

Barbarics, Hoffmann und Peehs waren es auch, die die Texte für die Info-schilder und die App verfasst haben. Nun haben die acht Zwischenstationen auf der Route vom Hindenburgturm auf die Bergehalde und zurück allerlei Wissenswertes zu bieten. Etwa über die einstigen Kohletransporte per Seilbahn von der Bexbacher Grube bis zum Bahnhof. Wanderer erfahren, wie die Menschen seit alters-

her mit fortschreitender Technik Kohle aus dem Boden brachen. Gruben-unglücke, die Bergmannskrankheit Silikose und die einst weiten „Hartfüßler-Wege“ der Arbeiter zu ihren Bergwerken sind ebenso Thema wie das beschwerliche Alltagsleben der Kumpel. Lernen kann man hier auch, wie Torf und Morast aus verrotteten Urzeitwäldern in Jahrmillionen zu Steinkohle geworden sind.

INFO

- Der Ausgangspunkt des mit Infotafeln versehenen Bergmannspfad befindet sich vorm Eingang zum Saarländischen Bergbaumuseum im Bexbacher Blumengarten.
- Die Kaffeeblech-App kann aus den üblichen App-Stores heruntergeladen werden.